



HERCULES INTERO 1-8

2.499 Euro

Einsatzgebiet

Sport	■ ■ ■ ■ ■ □ □ □ □ □
Tour	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □ □
Alltag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □

Fazit

Fazit: Mit dem Intero bietet Hercules solide Technik und gute Funktion zu einem angenehm geringen Preis auf. Dass letzterer kaum zulasten der Ausstattung geht, ist erfreulich und macht das Rad zusätzlich interessant, wobei der hohe Sitzkomfort und die kräftige Motorisierung ohnehin schon sehr überzeugend wirken.

Der Scheinwerfer strahlt nicht ganz so hell, es gibt kein Rahmenschloss und eine gefederte Sattelstütze muss (bei Bedarf) nachgerüstet werden. Doch dort, wo es wirklich zählt, kann das Hercules liefern: Das Bike rollt auf pannensicheren Schwalbe-Reifen, der solide Gepäckträger ist elegant montiert und am Rahmen mit dem innenliegenden Akku findet sich sogar eine Magnethalterung für eine Trinkflasche oder ein Täschchen. Schaltzug und Bremsleitung laufen im Rahmen, was für eine aufgeräumte Optik sorgt. Der Tastenblock für die Motorsteuerung ist etwas einfacher ausgeführt, dabei jedoch funktionell und gut bedienbar. Neben dem unauffälligen Schwarz des Testmodells ist das Intero auch in frischem Grün erhältlich – und wirkt dann vielleicht noch wertiger. Und so ist das preiswerte Elektrobike alles andere als ein Sparpaket.

Eine Rahmenform für alle



Recht schlicht zeigt sich der Tastenblock des Panasonic-Antriebs. Dabei ist er durchaus funktionell und lässt sich einfach bedienen.



Das Panasonic-Aggregat ist einer der ausgereiftesten Mittelmotoren am Markt. Es überzeugt mit leisem Lauf und kräftigem Schub.



Auch am Intero tun Scheibenbremsen ihren Dienst – gewohnt bissig und gut dosierbar.

Beim Intero gibt es kein Vertun: Vom Hersteller in nur einer Rahmenform angeboten, wendet es sich gleichermaßen an Damen wie an Herren, und gerade letztere tun gut daran, die Konventionen in den Wind zu schießen und den Komfort des tiefen Durchstiegs gegen das unpraktische, wenn auch standesgemäße Oberrohr zu tauschen. Angesichts der kräftigen Motorunterstützung ergibt sich der Wunsch nach hohem Sitz- und Bedienungskomfort nämlich von selbst. Also das Bein ein Stück weit übers Tretlager gehoben, und schon kann's losgehen. Nahezu unhörbar schiebt das Panasonic-Aggregat an; im weichen Sattel und mit den Händen an dem angenehm gebogenen Lenker rollt man leichtfüßig durch die Straßen. Dabei vermitteln die kräftigen Scheibenbremsen stets Sicherheit, die Achtgang-Kettenschaltung sorgt für knackige Gangwechsel. Ihr Plus gegenüber einer Nabenschaltung ist der einfachere Laufrad-Ausbau, allerdings muss die Schaltkette etwas mehr gepflegt werden.

PLUSPUNKT PREISGESTALTUNG

Ein Pluspunkt des Hercules ist natürlich sein günstiger Preis: Mit 400-Wh-Akku kostet es nur rund 2.500 Euro; Vielfahrer, die mehr Reichweite wollen, zahlen für den 500-Wh-Akku 200 Euro mehr und 400 Euro extra für die Ausführung mit 600 Wh. Im Detail ist das Rad etwas schlichter spezifiziert: